

Herzverein e.V.

Herzkatheter-Kampagne 26. März bis 2. April 2022 im Hospital Belga
Cochabamba, Bolivien



Zara, Liam, Liz und Yhoselin aus Cobija, **Oscar** aus Santa Cruz, **Genesis und Araceli** aus Tarija, **Dylan, Danna und Astrid** aus La Paz, **Damian** aus El Alto, **Marcos** aus Potosí, **Ronaldo** aus Oruro, **Travis, Tatiana, Erika, Carla, Valeria, Tiana und Alannah** aus Cochabamba konnten mit einem gesunden Herzen nach Hause gehen.

Die Gespräche zu dieser Kampagne haben im März 2020 begonnen, als niemand von uns dachte, dass die Welt wegen der Pandemie so lange stillstehen würde. Immer wieder mussten wir verschieben und umorganisieren. Konstant blieb jedoch der Wille aller Beteiligten, den Kindern mit Herzfehlern, die per Herzkatheter behandelt werden können, eben diese Möglichkeit zu geben.

Zahlreiche Zoommeetings haben dem Projekt konkrete Formen verliehen. Gleichzeitig wurden mittels Kampagnen Patientinnen und Patienten in La Paz, El Alto, Tarija, Santa Cruz, Cochabamba und Cobija gesucht. Es sollten möglichst viele komplizierte Fälle vorgestellt werden, für deren Behandlung in Bolivien die Erfahrung fehlt. Der professionelle Austausch bei diesen Kampagnen ist



einschneidend, um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten und auch in Zukunft die Behandlung sehr komplizierter Fälle vor Ort von lokalen Fachärzt*innen zu gewährleisten. Alle Kinder mussten im Vorfeld auf Anämie, mögliche Infektionskrankheiten und Karies untersucht werden.

Die Organisation **Gift Of Life International – GOL**, die dieses Projekt ins Leben gerufen hat, war durch ihren CEO **Rob Raylman** vertreten und hat unter anderem die Ärzte aus dem Sunrise Hospital in Las Vegas, USA eingeflogen. Die Verschlusssysteme für Ductus und Vorhofseptumdefekte hat GOL zu besonders reduzierten Preisen von **PFM Bolivia** gekauft. Weitere Dispositive, Katheter und Ballons wurden in gemeinsamer Anstrengung über Spenden an die nordamerikanischen Ärzte und den Bestand des Herzvereins zur Verfügung gestellt. Das Hospital Belga hat uns solidarische Preise angeboten – dafür herzlichen Dank an seinen Leiter, **Juan Carlos Darras**. Vom Kardiozentrum sind für den Herzverein die Kinderkardiologinnen und Interventionistinnen **Dr. Alexandra Freudenthal** und **Dr. Inge von Alvensleben** mit Medikamenten, Kathetern und dem tragbaren Herzultraschallgerät angereist. Unsere Freiwillige, **Carla Pohlenz**, die seit 3 Monaten mit uns zusammenarbeitet, ist ebenfalls mitgekommen. Mit Hingabe und Wärme hat sie sich den kleinen Patientinnen und Patienten gewidmet und die Fototermine in einen Riesenspaß verwandelt. Unsere Kampagne hat sie fotografisch dokumentiert.

Dr. Abraham – Abe - Rothmann, ein Lichtmensch, hat einmal mehr unter Beweis gestellt, dass wahre Größe immer gepaart mit Bescheidenheit vorkommt. Er



wurde in Cochabamba in eine Familie jüdischer Emigranten geboren und hat dort seine Kindheit und Jugend verbracht. Erinnerungen an Fußballspiele und Jugendstreiche, Besuche in der Synagoge und Familienleben prägen sein Bild dieser Stadt. Bis heute verbindet ihn eine tiefe Zuneigung zu Bolivien und seinen Einwohnern. Nach der Schule ist er in die Vereinigten Staaten gezogen, um an der University of California das Medizinstudium aufzunehmen. Als Kinderkardiologe und Interventionist reist er oft in verschiedene Länder, um weniger begünstigte Kinder zu behandeln. Er arbeitet mit der *Children's Heart Foundation of Nevada* und der Gruppe *Children's Heart Center Nevada*



und ist der *Chief of Pediatric Cardiology* an der *University of Nevada School of Medicine*. Sein Wissen mit Kolleg*innen zu teilen ist eine seiner großen Leidenschaften. Alle an den Katheterbehandlungen Beteiligten profitierten von seiner 33jährigen Erfahrung.

Liebevoll wurde jedes Kind vom Anästhetisten **Dr. Dusty Mangus** im Herzkatheterlabor in Empfang genommen. Seine Methode, die Anästhesie mit minimaler Zugabe von Medikamenten zu erzielen, ermöglicht den jungen Patientinnen und Patienten ein schnelles Erwachen ohne unangenehme Nebenwirkungen. Mit seiner bolivianischen Kollegin, **Dr. Bianca Becerra** und ihrem Assistenten **Dr. Miguel Diaz** hat er die Kleinen permanent kontrolliert. Auch Dr. Mangus reist mit seiner Stiftung um die Welt, um Kinder in ärmeren Ländern zu behandeln. Er ist ein stiller, gefühlvoller Familienmensch.



Dr. Ericka Pérez, die Kinderherzchirurgin, hatte eine entscheidende Rolle bei der Vorbereitung und war über die gesamte Dauer der Kampagne dabei, um im Notfall einspringen zu können; dies war aber zum Glück nicht notwendig.

Am Samstag wurden wir mit selbstgenähten Herzen von der Mutter von **Dr. Nelly Fabiani**, der Kinderkardiologin des Hospital Belga, empfangen. Sie hatte die ärztliche Leitung während der Kampagne unter sich. Seit drei Jahren haben wir das Glück, sie in Cochabamba zu wissen, wo sie unsere Patient*innen betreut, während diese am Hospital Belga sind. Bis Sonntagabend haben wir die Aufnahme aller Patient*innen sowie neue Herzultraschallaufnahmen im Beisein aller Fachkräfte zur detaillierten Besprechung jedes Falles durchgeführt, um die endgültige Indikation und Reihenfolge der Behandlungen zu erstellen.



Am Montag haben **Dr. Rothmann**, **Dr. Gabriel Echazu**, Kinderkardiologe und Interventionist des Hospital Belga, mit dem wir schon seit vielen Jahren zusammenzuarbeiten, **Dr. von Alvensleben** und **Dr. Freudenthal**, mit den Behandlungen begonnen.

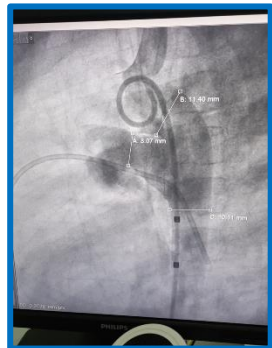


Bereits am Abend nach der Intervention hat die kleine Zara zu Musik und dem Tanz ihrer Mama geklatscht und ausgelassen gelacht.

Bis Samstag waren alle voll im Einsatz. 19 Herzkatheterbehandlungen, 3 Schluckechos und 42 Herzultraschalluntersuchungen wurden durchgeführt.

Zu jedem Kind - jedem eigenständigen Universum - zu schreiben, würde diesen Bericht ins unendliche ziehen. Einige ganz besondere Fälle sollen an dieser Stelle jedoch geschildert werden.

Die dreieinhalb-jährige **Yhoselin** ist ein kleines Wunder. Bereits mit sieben Monaten wurde bei einem Herzultraschall ein so hoher Lungenhochdruck gemessen, dass eine Korrektur ihres Herzfehlers unmöglich erschien. Eine Untersuchung im vergangenen Jahr beim Kinderkardiologen in Santa Cruz schien diese Befürchtung zu bestätigen. Den verzweifelten Eltern wurde gesagt, dass ihr kleines Mädchen nicht geheilt werden könnte, da der Lungenhochdruck primär, also nicht (nur) aufgrund des riesigen Persistierenden Ductus Arteriosus zu sein



schien. Nachdem jetzt noch einmal die 5 Kinderkardiolog*innen der Kampagne gemeinsam die Aufnahmen des Herzultraschalls analysiert haben, wurde beschlossen, ihr eine Chance zu geben. Der Plan war, den Ductus probeweise mittels Ballon für 30 Minuten zu schließen, um dann erneut den Lungenhochdruck zu messen. Der Ballon zum Probeverschluss rutschte durch den riesigen Ductus, weshalb wir ihn mittels Implantat verschlossen. Der Lungenhochdruck sank unmittelbar danach auf die Hälfte!! Vor Freude haben wir alle in die Hände geklatscht. Das Implantat wurde freigesetzt, das Loch dadurch vollständig geschlossen und der Druck in der Lungenarterie fiel weiter ab. Dieses wunderbare Phänomen soll wegen seiner Einzigartigkeit in einer Ärztezeitschrift veröffentlicht werden. Das Lachen, das Yhoselin uns am Tag nach der Intervention schenkte, war wunderbar. Alle vier Interventionist*innen haben an dieser Intervention mitgewirkt. Der weiterhin etwas erhöhte Druck in der Lunge konnte medikamentös auf normales Niveau gesenkt werden. Vermutlich braucht Yhoselin dieses Medikament lebenslang, aber sie hat jetzt die Perspektive auf ein langes glückliches Leben!



Herzverein e.V.

Der 11-jährige **Ronaldo** lebt mit seinem Vater und einer älteren Schwester in großer Armut in einem kleinen Dorf auf dem Hochland zwischen Oruro und La Paz. Sie besitzen wenige Lamas und Schafe. Seine älteren sechs Geschwister sind nach La Paz gezogen. Ronaldo geht in die 6. Klasse; Mathematik ist sein Lieblingsfach. Vor einigen Monaten musste er im Kinderkrankenhaus von La Paz notoperiert werden. Er hatte eine septische Arthritis und Osteomyelitis im linken Bein. Weil Knochen zerstört wurde, trägt er seitdem ein festes Gerüst am Bein und läuft nur dank einer Krücke, die sein Papa für ihn aus Holz geschnitzt hat.



Wenn der Knochen wieder aufgebaut ist, kann das Gerüst (hoffentlich in der 2. Aprilhälfte) entfernt werden. Während der Operation hat der Anästhesist bemerkt, dass Ronaldo einen Herzfehler hatte. Der darauffolgende Herzultraschall ergab eine hochgradige Aortenisthmusstenose, eine extreme Verengung im Verlauf der Hauptschlagader. Wegen der schlechten Beindurchblutung heilten die Wunden nicht gut. Ronaldo musste insgesamt viermal operiert werden, bis er endlich, rechtzeitig zur Kampagne, keine Infektion mehr im Körper hatte. Auch seine Zähne, die in einem miserablen Zustand waren, mussten noch vor der Intervention behandelt werden. Die Aorta war dermaßen verengt, dass sie nur durch wiederholtes Aufdehnen mittels Ballon schrittweise geweitet werden konnte. Doch es blieb eine relevante Verengung, weshalb nach einer Stunde über den Ballon ein Stent (ein Maschendrahtrohr) in die Engstelle implantiert wurde. Dr. Rothmann hat den Ballon am Tisch vorsichtig zusammengedrückt und den Stent um ihn herum festgedrückt. Als beides erneut in die Arterie geführt wurde, konnte der Ballon mit dem Stent geöffnet und der Stent freigesetzt werden. Somit ist die Stenose auf Dauer geöffnet und der Blutfluss gewährleistet. Am Abend nach der Intervention hatte dieser positive, freundliche Junge zum ersten Mal in seinem Leben warme Füße!



Die 7-jährige **Danna** hatte sowohl einen Vorhofseptumdefekt als auch einen relevanten offenen Ductus; beide Defekte konnten komplikationslos mittels Implantate verschlossen werden. Danna hatte zuvor eine nekrotisierende



Herzverein e.V.

Fasziitis erlitten, die am linken Bein eine riesige Narbe hinterließ; zum Glück konnten beide Defekte über einen Zugang in der rechten Leiste verschlossen werden.

Araceli, eine lebensfrohe 16-jährige, hat erst mit 11 Jahren erfahren, dass sie einen Herzfehler hatte. Im letzten Jahr wurde sie von den Ärztinnen des Herzvereins untersucht und ein Vorhofseptumdefekt (ASD) diagnostiziert. Die Hoffnung auf eine interventionelle Schließung war groß, aber wegen der Größe des ASD musste zunächst ein transösophagealer Ultraschall (Schluckecho) gemacht werden um sicherzugehen, dass das Implantat Halt finden könnte. Der ASD wurde komplikationslos verschlossen, und jetzt träumt Araceli davon, endlich wieder Basketball spielen und ein normales Leben führen zu können.



Von den 5 Kindern, die aus Cobija angereist sind, konnten wir die kleine **Liz** mit der erfreulichen Diagnose nach Hause schicken, dass keine Behandlung notwendig ist. Der bereits nach ihrer Geburt festgestellte Vorhofseptumdefekt hat sich von selbst verschlossen. Der 11-jährige **Isaac** hingegen kann aufgrund einer Membran unterhalb der Aortenklappe leider nicht per Herzkatheter an seiner Aortenstenose behandelt werden. Die gute Nachricht ist, dass derzeit noch keine Intervention notwendig ist; wir werden ihn regelmäßig untersuchen und bei Bedarf einen geeigneten Ort für einen Herzklappenersatz auswählen.

Die 15jährige **Jazmin** aus El Alto kennen wir schon seit vielen Jahren, 2013 verschossen wir ihren Ductus. Leider ist die bereits damals festgestellte Aortenklappenstenose inzwischen hochgradig; wir untersuchten sie gemeinsam mit den Kollegen aus den USA, um die Möglichkeit einer Erweiterung im Herzkatheterlabor zu evaluieren. Doch der Klappenring ist zu klein, Jazmin braucht dringend eine neue Aortenklappe! In Bolivien haben wir nur die Möglichkeit, sie durch eine Kunstklappe ersetzen zu lassen – das bedeutete allerdings, lebenslang starke blutverdünnende Mittel mit entsprechendem Blutungsrisiko nehmen zu müssen. In vielen anderen Ländern gibt es die Möglichkeit, dies zu umgehen (Ross-Operation). Wir haben sie deshalb bereits bei einer Hilfsorganisation in Barcelona vorgestellt, und suchen parallel weiter nach einer Klinik, die sie hoffentlich bald akzeptiert.

Herzverein e.V.

Benjamin aus Tarija lernten wir bei unserer Findungskampagne im September 2021 kennen. Wir rieten den Eltern, den Defekt in der Kammerscheidewand baldmöglichst operieren zu lassen, doch aus Angst vor der Operation konnten sie sich nicht dazu entschließen. Wir stellten den inzwischen knapp Einjährigen unseren Kollegen vor, mit der Frage nach einem eventuell möglichen Verschluss im Herzkatheterlabor. Die Antwort war wie vermutet negativ, aber der erneute Rat von Kinderkardiolog*innen aus dem In- und Ausland bestärkte die Eltern, die extra dafür nach Cochabamba gereist waren, in der Einsicht, dass nichts zu tun gefährlicher ist als die Operation. Benjamin wird im Mai in Cochabamba operiert, finanziert vom Herzverein.

Die gute Zusammenarbeit mit GOL hat uns erfreut, wir hoffen auf weitere zukünftige gemeinsame Projekte! Auch der Kontakt zu dem bolivianischen Counterpart zum Rotary Club Midvergen aus New Jersey, dem Rotary Club La Paz Sur, dessen Präsident, **Dr. Nestor Rocha**, der die Lebensmittelversorgung der Familien aus Cobija organisiert und Interesse an einer Zusammenarbeit mit dem Herzverein für diverse Projekte zum Ausdruck gebracht hat, war sehr positiv. Junge Menschen vom Rotaract in Cochabamba haben mit ihrem Leiter Mateo Villagomez spontan Kleiderspenden für Damian und seine Mama organisiert. Weil die Abreise der beiden sehr kurzfristig war, hatte die Mama keine Zeit um frische Kleidung zu packen, und hat sich riesig über die Anzieh- und Spielsachen gefreut.



Herzverein e.V.

Sowohl die Eltern als auch die Kinder haben sich gegenseitig unterstützt und Freundschaften geschlossen. Es ist sehr wichtig für alle Betroffenen, ihre Ängste und Hoffnungen mit den anderen zu teilen.

Wir alle haben so viele Zuneigungs- und Dankbarkeitsbezeugungen, die uns die Herzen erfüllen, empfangen. 19 kleine Menschen gehen nach Hause und brauchen sich keine Sorge mehr um ihre Gesundheit zu machen. Welch ein Geschenk!



Vielen Dank an Alle, die diese Kampagne mit großzügigen Spenden möglich gemacht haben!

Herzlichst,

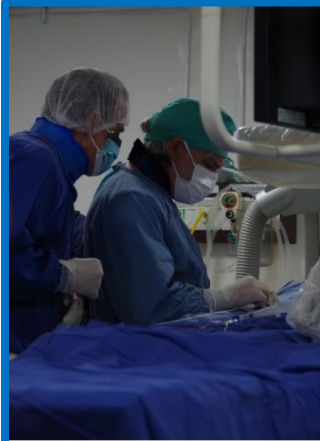
Susana Castellanos

Vorsitzende Herzvereine.V.

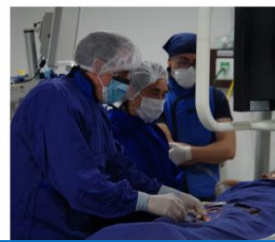


Herzverein e.V.

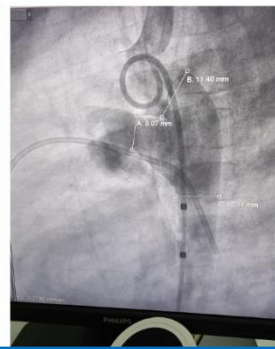
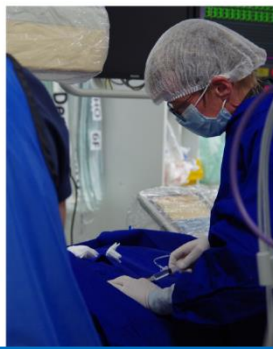
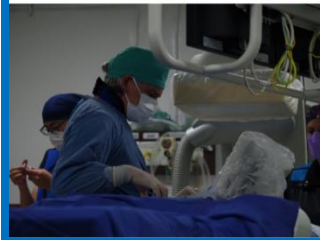
FOTOALBUM



Arbeit im Herzkatheterlabor Hospital Belga



Herzkatheterlabor

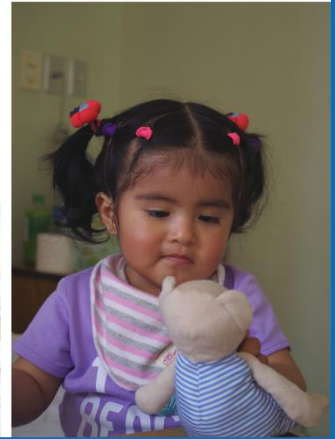




Herzverein e.V.



Die Hauptpersonen





Herzverein e.V.



Momente zwischen Behandlungen





Herzverein e.V.



Abschied

